

Longieren

Was viele nur aus dem Pferdesport kennen, hat vor einiger Zeit bereits auch im Hundesport erfolgreich Einzug gehalten. Viele Hunde sind heutzutage chronisch geistig und körperlich unterbeschäftigt, hier bietet das Longiertraining eine tolle Möglichkeit, um für mehr Beschäftigung zu sorgen. Ebenso aber auch, um beispielsweise Gehorsamsübungen auf Distanz zu trainieren.

Text & Fotos: Verena Nerat

Der genaue Ursprung des Longiertrainings ist nicht bekannt. Das Wort „longieren“ bedeutet eigentlich das „Laufenlassen eines Pferdes auf einer kreisförmigen Bahn“. Vermutlich ist es irgendwann aus dem Pferdesportbereich auf die Hundeerziehung übertragen worden. Eine andere Quelle kennt das Longiertraining bereits aus den 1960er Jahren, in denen es in Skandinavien bei der Ausbildung von Polizeihunden verwendet wurde. Auch ist es seit vielen Jahren in der Arbeit mit Hütehunden bekannt. Beim ersten Kontakt mit Schafen sind diese in einem kreisförmig aufgestellten Pferch untergebracht. Die Hunde müssen nun lernen, diesen Bereich zu umkreisen und sich auch aus dem vollen Lauf stoppen zu lassen.

Mittlerweile ist das Longiertraining als sinnvolle und lustige Möglichkeit bekannt, Hunde auszulasten und ihnen auf spielerische Art und Weise ein aufmerksames Arbeiten zusammen mit ihrem Menschen, speziell auf Distanz beizubringen. Longiertraining ist besonders für bewegungsfreudige Hunde geeignet und hat auch auf den Alltag positive Auswirkungen, denn es intensiviert die Bindung zwischen Mensch und Hund, da

der Hund lernt, besser auf seinen Menschen zu achten, um alle Kommandos mitzubekommen. Nebenbei wird auch noch die Kondition der Hunde trainiert.

Wie fängt man nun an?

Um mit dem Longiertraining beginnen zu können, benötigt man eine ebene Wiese, dazu ein Flatterband und circa 10 Befestigungsmöglichkeiten. Der Kreis sollte dabei mindestens zehn Meter Durchmesser haben. Anfangs wird der Hund eventuell noch an der Leine außerhalb des Kreises geführt, während der Mensch innen am Band geht. Mit einem deutlichen Handzeichen nach rechts oder links und einem Startkommando helfen wir dem Hund, sich in Bewegung zu setzen und bestätigen dies, sobald der Hund außen am Kreis mitläuft. Wichtig dabei ist es, den Hund auch außerhalb des Kreises zu belohnen, damit dieser seine Position kennenlernt. Sollte der Hund in den Innenkreis springen, helfen wir ihm einfach mit einer Geste wieder auf seine richtige Seite des Kreises. Nun können wir auch beginnen, ein Stück gemeinsam mit dem Hund zu laufen und Kriterien wie ein aufmerk-



sames Mitlaufen oder Blickkontakt zu bestätigen. Mit der Zeit erhöhen wir auch unsere Distanz zum Hund, indem wir uns langsam in Richtung Kreismitte bewegen, denn im Endeffekt steht der Hundeführer ja in der Mitte des Kreises und der Hund läuft immer noch außen am Flatterband mit. Man kann dem Hund auch helfen, indem man ihm Ziele außerhalb des Kreises anbietet, die er anlaufen soll und dort seine Belohnung erhält, beispielsweise mittels Targets oder aber auch indem man Spielzeug oder kleine Schüsseln mit Futter auslegt.

Schweregrad langsam steigern

Sobald der Hund verstanden hat, verlässlich außen am Kreis zu laufen, werden verschiedene Übungen eingebaut wie beispielsweise anhalten oder sich hinlegen auf Signal, Geschwindigkeits- oder Richtungswechsel. Wichtig für den Hundeführer ist es, klare Signale zu geben und gut auf unsere Körpersprache zu achten, damit der Hund auch entsprechend reagieren kann. Natürlich kann man im Laufe der Zeit auch Trainingsutensilien aus anderen Sportarten einbauen wie eine Hürde oder einen Tunnel. Der Hund soll dabei lernen, zuzuhören, um wirklich nur auf unser Kommando das Gerät zu absolvieren. Wer zwei Hunde hat, kann auch versuchen, beide Hunde gleichzeitig zu longieren, indem man zum Beispiel einen Hund erst absetzt oder ablegt und den zweiten Hund laufen lässt. Hier kann man gut Impulskontrolle trainieren ebenso wie das dirigieren beider Hunde einzeln. Aber aufpassen, dass man es den Hunden anfangs nicht zu schwer macht. Am besten ganz langsam den Schwierigkeitsgrad steigern und anfangs das warten viel und hochwertig belohnen.

Longiertraining kann man mit etwas Phantasie sehr abwechslungsreich gestalten und ganz individuell auf jeden Hund abstimmen. Den meisten Hunden macht es irrsinnig viel Spaß und sie werden bald sehr aufmerksam Runde für Runde absolvieren.



DVD TIPP

„Longiertraining für Hunde“

Pia Gröning
Drehpunkt Studio
€ 22,50

EXOTICA

4. Wiener Hundetag

Hunde herzlich willkommen!

Österreichs größtes Hunde Open Air!
Tolles Shopping für den Vierbeiner!
Turniere und Mitmachbewerbe

Tolles Ambiente aus der Kaiserzeit!

viele kostenlose Parkplätze,

Badner Bahn Station „Pfaffstätten Rennbahn“

Dog Dance

Agility

Breitensport

Dog Frisbee

Mopsrennen

Treibball

Trickdog

Flyball

Rettungshunde

Hunderennen

Partnerlauf

Rassenpräsentationen

Workshops zum Mitmachen

umfangreiche Gastronomie

zahlreiche Verkaufsstände

und vieles mehr . . .



PURINA

PROPLAN®

Dog Diving Tour 2014

für Jederhund zum Mitmachen

Wichtiges für Aussteller:

Standplatz 3x3m - 250,- Euro + MwSt. auch kombinierbar
Aufbau Sa. 14-20h und So 06:30-09:30 Abbau So 18-22h
Zufahrt mit Auto bis zum Stand vielfach möglich
nach Wunsch befestigte Fläche oder Wiesenplatz
Strom verfügbar
kostenloser Parkplatz gleich nebenan
Wohnmobil am Parkplatz möglich
Adresse: A-2500 Baden, Wiener Strasse 84
Autobahn Abfahrt: A2 Traiskirchen
Kontakt: Tel. 01 2310602 oder E-Mail: office@exotica.at

22. Juni 2014 10-18h

Trabrennbahn Baden bei Wien

Wiener Strasse 84, 2500 Baden

www.hundetag.at

